

Satzfelder Zeitung.

Organ für lokale Interessen, Landwirtschaft, Handel, Verkehr und öffentliches Leben.

Erscheint jeden Sonntag.

Pränumerationspreise:

Die „Satzfelder Zeitung“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Postverendung oder Zustellung ins Haus:

ganzzährig	4 fl.
halbjährig	2 fl.
vierteljährig	1 fl.

Einzelne Nummern 10 kr.

Man pränumeriert am einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Satzfelder Zeitung“. Literarische Beiträge und Annoncen werden bis längstens Freitag Mittag erbeten. Anonyme Aufschriften finden keine Berücksichtigung. — Manuskripte werden nicht zurückgeschickt.

Inserate

werden nur gegen Vorauszahlung in allen Landessprachen angenommen und kosten bei dreitägiger Vertizelle oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung 5 kr., bei mehrmaliger Einschaltung 4 kr. — Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 kr.

„Eingefendet“ und „Offener Sprechsaal“ die Zeile 10 kr.

Inserate für die „Satzfelder Zeitung“ übernehmen in Wien die Annoncen-Expeditionen Rudoe Mosse, Gaalenstein & Bogler (Otto Maas) Alois Oppelit, M. Dufes, Heinrich Schalek, J. Danneberg und Moriz Stern; in Budapest die Annoncen-Expeditionen: A. B. Goldberger und Anton Mezei; in Frankfurt a. M. G. L. Daube & Comp. Hamburg Adolf Steiner und in Paris die Agence Havas, Rue-Notre-Dame.

Klassengeist.

Ein alter ungemein großer Fehler, der unserer Gesellschaft stärker denn je anhaftet und jede nützliche fortschrittliche Entwicklung des Landes hemmt, das ist der sogenannte Klassengeist, der uns zu Ende des aufgeklärten Jahrhunderts erst recht zu Chinesen stempelt. — Auf der Gasse, im Amte, auf dem Tanzboden, ja auf Schritt und Tritt ist er zu finden. Und wer von unseren geehrten Lesern hätte nicht schon Gelegenheit gehabt, diesen Schandfleck unserer Zeit zu beobachten?

Wir wollen nicht vom hohen Adel sprechen, wenn wir das Wort Klassengeist im Munde führen, denn vielleicht ist er dort heute weniger zu Hause, als in den übrigen Gesellschaftsschichten; der Klassengeist hat sich im bürgerlichen Leben eingenistet, und dort zum Schaden des Einzelnen, wie der Gesamtheit den so notwendigen Gemeinsinn untergraben. Besonders breit aber macht sich das geistige Chinesentum, so daß unsere Nachkommen, wenn dies so fortgeht, über Kurz oder Lang so verpöpst sein werden, als irgend ein uneingebornen Sohnes des himmlischen Reiches.

Und gerade diese Klust, die sich zwischen jener Klasse, welche geistige Arbeit schafft und sich deshalb höher dünkt und jener, welche mit wuchtiger Faust den Hammer schwingt, so kraß fühlbar macht, ist das Verderben auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens. Sprechen wir gar nicht vom Beamten oder Advokatenstande, sprechen wir nur vom gewöhnlichen Tag-

schreiber, mit dessen Bildung und Einkommen sich jeder anständige Handwerker ruhig zu messen vermag und wir begegnen unter diesen Leuten einer Geringschätzung gegenüber dem Handwerkerstande, die oft den ruhigsten Menschen empören muß.

Ja ist denn Arbeit, die ehrliche, mühevoll Arbeit, ein Braudmal in unserer Gesellschaft, ist es entehrend für den Mann, seine physische Kraft dem Erwerbe, zu weihen? Es scheint fast, als ob sich diese Ansicht in allen Kreisen, die sich höher als der Gewerbebestand dünken, fest eingewurzelt hätte.

Um heutzutage zur besseren Gesellschaft gezählt zu werden, um Zutritt zu den noblen Bällen zu erlangen, heißt Jureiten oder Raufmannsball, bleibt sich tout egale — braucht man keineswegs ein Genie zu sein! —

Sondern, man braucht nur ein paar Schulen zu absolvieren, von Eltern mit Geld und klingendem Namen zu stammen und man ist der angesehenste Mensch. Der gleichgebildete Handwerker daneben, der mit seinem nie ruhenden Erwerbseifer dem Lande unendlichen Nutzen schafft, wird nur mit Geringschätzung, wenn nicht gar mit Verachtung angesehen.

Und doch, die Geschichte erzählt uns von Tagelöhnern, die Erfindungen gemacht, durch welche die ganze Gesellschaft revolutioniert wurde, von Schutzflütern, die zu Wohlthatern der Menschheit wurden, von Ackernechten, welche die Schätze des Wissens um ein Bedeutendes vermehrten. Und wir brauchen nicht in die Ver-

gangenheit zu schweifen, auch die Gegenwart weist große Männer genug auf, die sich durch eigene Kraft aus Armuth und Unwissenheit emporgearbeitet, und sich mit Jedermann messen können.

Aber, daß der Handwerkerstand nicht mehr geachtet wird, daran ist er bisweilen auch selber schuld, denn, ist nicht er es selbst auch, der sich das „standesgemäß“ auf die Fahne geschrieben hat, blickt nicht jener, der einen besseren Rock am Leibe hat, selbst mit Geringschätzung auf seinen armeren Berufsgenossen herab? Der gute Mann, der mit Hilfe seiner Arbeiter reich geworden, schämt sich nun selbst Handwerker zu sein, er schwärmt nur mehr für Standesunterschiede.

Der Gedanke, seinen Vaten zu einem Handwerkermeister in die Lehre zu geben, und aus ihm einen tüchtigen Unteroffizier in der gewerblichen Armee zu machen, beleidigt ihn. Sein Junge muß wenigstens Handlanger in der geistigen Armee, ein aus Gnade geduldeter Gehilfe in irgend einer Kanzlei werden.

Da hat es das vielverschrieene Amerika doch bei weitem besser! Dort fragt man auch, was einer kann, aber nicht um seine Abkunft, nicht, woher er sein Wissen hat. Arbeiter, Werkleute, die nie eine Hochschule besucht haben, werden hervorragende Chemiker, Männer, die ursprünglich Handwerksgehilfen waren, finden wir als Würdenträger des Staates thätig, Landwirthe, die meisterlich mit dem Pfluge hantieren, werden zu Ehrenämtern berufen, das sind freilich wegen eine langwierige Untersuchung stürzen, in ein Dunkel, in das man, der Dunkelheit des Thatorthes wegen, kein Licht zu bringen vermochte.

„Ich weiß wirklich nicht, was anfangen!“ knurrte er. „Sib mir einen Rath Liebste?“

„Das Kasernkommando muß dort im Tunnel einen Posten aufstellen“, war die Antwort, „einen Posten oder eine Laterne.“

„Sei doch nicht kindisch“, erwiderte Fingal. „Ich kann doch nicht gut sagen: „Übliches k. k. Kasernkommando! Da mein Dienstmädchen in dem „Tunnel“ schon einigemal von unbekanntem Thätern geküßt wurde, bitte ich um Aufstellung eines Postens oder Anbringung einer Laterne im Durchgang.“ Der Oberst würde mich schon anschlagen. Ja, wenn sich ein Pferd beim Durchführen den Fuß verstaucht hätte, dann könnte ich eine Belohnung beantragen, aber eine Schuzgarde für mein Dienstmädchen . . . es wäre zu komisch.“

„Also, ein verstauchter Pferdefuß gilt mehr als die angetastete Ehre eines Mädchens? Wenn es auch nur ein Dienstmädchen ist, so . . .“

„Ach ich bitte Dich, gib mir Ruhe mit Deinen moral-philosophischen Betrachtungen. Die ganze Geschichte ist die: Das Mädchen weiß nicht, wer sie geküßt hat, hätte sie den Thäter gesehen, sie wäre vielleicht ganz zufrieden. Aber um Dein Gemüth und das Deiner nonnenhaft keuschen List zu beruhigen, will ich mich selbst auf die Laner legen und wehe demjenigen, den ich auf verbotenen Wegen ertappe. Ist er von meiner Batterie, na dann hat er über die Feiertage ausgesetzt, ist's ein anderer, so will

Feuilleton.

Im Tunnel.

(Von A. Krahnigg.)

Hauptmann Fingal wiegte sich behaglich und sorgenlos im breiten, weichgepolsterten Schaukelstuhl, der „mit der Front“ gegen die Ringstraße am Fenster stand, und gab seinen Gedanken Audienz.

Ein achtundvierzigstündiger Urlaub war ihm von der Frau und vom Regimentskommando bewilligt worden und diesen Urlaub wollte er gehörig ausnützen. Frei von allen Fesseln des ehelichen und militärischen Lebens, wollte er die beiden Osterfeiertage drinnen in den steirischen Bergen verträumen, weder Noß noch Reiter sollten sein Gemüth beschweren.

Zufischloß über Luftschloß erbauend, schaukelte er sich langsam auf und nieder, ein zufriedenes, stillvergnügtes Lächeln spielte um seine Lippen.

„Es ist wirklich ein Skandal, Fingal.“ sagte seine Frau, die eben ins Zimmer trat, „daß man kein anständiges Mädchen in der Kaserne behalten kann.“

Fingal fuhr von seinem Sitze auf. Ihn war zu Muthe, wie einem, der ein laues Sigbad nimmt und plötzlich eine eiskalte Dusche bekommt. „Was ist denn schon wieder geschehen, liebe Rosa?“ fragte er mit einem schweren Geuzger.

„Drumten im Verbindungszug zwischen Nord- und Südtrakt, im „Tunnel“, wurde unser Dienstmädchen von

einem Soldaten angehalten und abgeküßt. Das ist schon das zweitemal, daß ihr das geschieht, sie will nicht bleiben sie will fort.“

„Das ist zu dumm!“ rief Fingal. „Das Mädchen soll sich nicht gar so sehr benehmen wie ein Remont beim ersten scharfen Schuß. Sie wird sicher auch schon selbst geküßt haben.“

„Du hast ganz merkwürdige Ansichten von Sitte und Moral“, erwiderte die Frau Hauptmann. „Sie soll am Ende darüber wohl noch froh sein? Sie küßt zweifellos auch nicht ungern, das stelle ich gar nicht in Abrede, es wäre lächerlich, das zu thun, allein man läßt sich nicht von Jedem, der einem in den Weg läuft, abküssen. Ihr seid freilich anders geartet, Euch gilt jede Schürze gleich.“

„Dagegen verwahre ich mich auf das Entschiedenste!“ rief Fingal.

„Na! Na!“ entgegnete die Frau. Hebrigens lassen wir diesen Streit, der zu nichts führt, aber gegen diesen Unfug im „Tunnel“ muß etwas geschehen!“

„Wer hat die List geküßt? Ein Kanonier? Ein Infanterist? Ich kann doch nicht unsere ganze Batterie-Division und die Brigade beschuldigen. Ich müßte erst den Thäter haben.“

„Ja, es ist eben nicht üblich“, entgegnete Frau Fingal, „daß man sich bei derlei gewaltsamen Handstreichen erst vorstellt. List hat in der Dunkelheit nicht anzunehmen können, wer es war.“

Fingal war über diese Zwischenfall ungemein ärgerlich, er störte seine Ruhe. Jetzt vor den Feiertagen und vor seinem Urlaub sollte er sich eines dummen Kusses

Billigste Einkaufs-Quelle!

NEUHEITEN IN:

Antucca-Sonnen- und Regenschirme.

Damen-Kleider-Aufputz, Rüschen, Spitzen, Bänder, Fischus, Charps, und Damen-Kravatten.

KOVÁCS TESTVÉREK

Erstes Spezialitäten-, Kurz-, Band-, Weiss-, Tapiserie-, und Modewaarenhaus, Zombolya, Hauptplatz.

Herren-Wäsche, Cravatten, Poudre, Parfüm.

Angefangene, vorgedruckte und fertige Handarbeiten und sämtliche Zugehör.

Ein Lehrling

aus gutem Hause, mit den nöthigen Schul- und Sprachenkenntnissen versehen, wird sofort aufgenommen.

Hierzu ein halber Bogen Beilage.

Fortsetzung aus dem Hauptblatte

die Nichtwahl stattgefunden. Gewählt wurde einstimmig der dortige Anwalt: Alexu Palagie.

Populärer Vortrag in P. Czernya. In Erfüllung seines kürzlich gegebenen Versprechens, über die erste Behandlung bei Thierkrankheiten einen populären Vortrag zu halten, hat der sehr verehrte Gemeindevorstand von Czernya, Dr. Karl v. Hoftinkly, die Bevölkerung von Czernya und D. Czernya für den 15. d. M., Abends 8 Uhr, zu einem Vortrage eingeladen, welcher sehr zahlreich besucht war. Hr. v. Hoftinkly behandelte in seinem Vortrage zuerst die so großen Schaden verursachende Ausblähung der Kinder, die Erkennungszeichen, den Verlauf der Krankheit, sowie deren radikale Behandlung. Sodann erläuterte der Vortragende die Symptome, deren Erkennung und die erste Hilfe bei der Pferde- und Ställe, schließlich besprach Hr. v. Hoftinkly die Nothhilfe und Behandlung bei Thier-Geburten, alle drei Thema's in leichtverständlicher, populärwissenschaftlicher Weise vortragend. Die Vorträge trugen sehr viel zur Aufklärung und Belehrung der Zuhörer bei und wurden mit großem Interesse und stürmischen Beifall aufgenommen. Hr. v. Hoftinkly schloß um 10 Uhr Abends seine wirklich geistreichen Ausführungen und versprach, über daselbe Thema demnächst einen fortsetzungswürdigen Vortrag zu halten.

Gemeinde-Credit-Genossenschaft. In der zu unserem Stuhlbezirk gehörigen Gemeinde Molllyfalva ist unter dem Titel „Gemeinde-Credit-Genossenschaft“ eine Filiale der „Comitats-Credit-Genossenschaft“ ins Leben gerufen worden.

In Perjamos ist die Blatterkrankheit unter den Schafen aufgetreten, demzufolge über diese Gemeinde die Sperre verhängt wurde.

Verbotener Handverkauf. In mehreren Groß-Gemeinden des Bács-Bodroger Comitates ist der Handverkauf, infolge ministerieller Genehmigung, gänzlich verboten worden. Die betreffenden Gemeinden sind folgende: Bajnok, Bács, Bács-Almás, Bács-Telep, Bács-Merefür, Bács-Stula, Bács-Petrovopello, Bács-Sz. Tamás, Bács-Topolya, Bejdan, Bifely, Csantavér, Cservenka, Gaja, Hódjáb, Jankovác, Kis-Hagyas, Mészlyut, Német-Balánka, O-Becse, O-Futtak, O-Kantissa, O-Moravica, O-Balánka, O-Szivác, O-Verbás, Bozsár, Barabny, Petrovác, Pivnicza, Brigal-Sz. Jvan, Szeged, Stanišits, Temerin, Tittel, Uj-Balánka und Uj-Verbás. (Wir warten noch immer mit Geduld, bis auch aus dieses Glück zu Theil werden wird. D. Red.)

Jahrmärkte finden statt: In Szegedin vom 28. April bis 6. Mai; in Nagylak am 29. April; in Pancsova vom 4.—7. Mai l. J.

In den Alpen. Wir lesen in einem Pariser Blatte: Vom Director meiner Zeitung beauftragt, Jator-

mationen in der Schweiz einzuziehen, hatte ich außerdem auf meiner Rückreise nach die Mission, im Departement der hohen Alpen die Schtheit einer Begebenheit zu constatiren, welche zu unserer Kenntniß gelangt war, worüber uns jedoch die Details fehlten. Zu diesem Zwecke begab ich mich nach Thénis par Remollen (Santes-Alpes) Frankreich, um bei Herrn August Manduch Erkundigungen über seine unehoffte Heilung einzuziehen, worauf er mir Folgendes erzählte: Seit langer Zeit fühlte ich mich krank; ich hatte keinen Appetit und konnte die wenigste Nahrung, die ich zu mir nahm, nur schlecht verdauen. Ich litt an heftigen Kopfschmerzen und gerieth bei der geringsten Arbeit so außer Athem, daß ich oft gezwungen war, solche in Folge von Schwindel-Anfällen zu unterbrechen. Während der Nacht wachte ich häufig durch Erstickungs-Anfälle in einem pöthlichen Schreden auf, verspürte alsdann große Schwierigkeit zu athmen und glaubte zuweilen erstickt zu müssen. Ich hatte viele Medicamente ohne Erfolg genommen, bis ich endlich mit dem Gebrauch der Pink-Billen für bleiche Personen von Dr. Williams begann; nachdem ich die erste Schachtel verbraucht hatte, fühlte ich eine wesentliche Erleichterung. Ich legte die Kur fort und bin nunmehr radikal geheilt. Sie können überall bekannt machen, daß ich meine Heilung diesen ausgezeichneten Pillen verdanke, und ich würde mich freuen, mein Zeugniß demjenigen der zahlreichen, Kranken hinzuzufügen, welche durch dieses so wirksame Mittel geheilt wurden. Diejenigen, welche die Pink-Billen gebrauchen, werden die besten Resultate damit erzielen. Sie sind in allen Apotheken, sowie im Depot für Ungarn, Depot der Apotheke von Gablin u. Co. Budapest, V., Waizner-Boulevard Nr. 17, à fl. 1.75 per Schachtel oder fl. 9.— die Rolle 6 Schachteln erhältlich. Die Pink-Billen sind wirksam gegen Blutarthrit, Paralytis, Ataxie, Rheumatismus, Lendenweh, Nervenleiden, Neurasthenie, St. Veits-Tanz, Kopfschmerz, Nervenleiden, Skropheln etc. Sie sind ein großer Wiederhersteller des Blutes und ein Stärkungsmittel für die Nerven. Sie verleihen bleichen Gesichtern ihre hübsche Farbe wieder, wirken in allen Stadien von Schwächungen bei der Frau und üben auch auf die Männer eine gute Wirkung aus gegen alle durch geistige und physische Ueberanstrengung verursachten Krankheiten. Central-Depot für Europa, Gablin u. Co. 3, Cité Trevise, Paris.

Der Frühlings ist da und sprossen die Saaten aus der Erde, welche dem fleißigen Landmann die Früchte seiner Arbeit versprechen. Ob dieses Versprechen sich auch erfüllen wird, das ist nur dem Rathschlusse Gottes vorbehalten. Welchen Fährlichkeiten ist die Ernte noch ausgesetzt, bis sie nach etwa drei Monaten unter Dach und Fach gebracht ist! Hitze und Frost, Regen und Dürre, schädliche Pilze und Insekten können sie noch schädigen und zum Theile vernichten; böse Hagelwetter können die Hoffnung des Landwirthes zu nichte machen; nicht gegen alle Gefahren kann man Schutz

finden, nur gegen die Folgen der Hagelgefahr kann man sich schützen, indem man rechtzeitig die Saaten gegen Hagelschlag versichert; jeder rationelle Landwirt wird die verhältnismäßig geringen Unkosten nicht scheuen, um sich die Verhütung zu verschaffen, daß ihn ein Hagelschlag nicht plötzlich um die Früchte seiner sauern Arbeit, um sein Hab und Gut bringen könne. Die traurigen Tage des vorigen Jahres, deren Unwetter manchen unverheerten Landwirt beinahe an den Bettelstab gebracht haben, mögen eine warnende Erinnerung für Jedermann sein. Aus verschiedenen Gegenden des Landes — Kapuvár, Bittosd, Ungváre, Bártfa, Kékestely, Debreczen, Miskolc, Tótaj — werden bereits Hagelwetter gemeldet, bei welchen hafenaußergroße Schloten gefallen sind.

Zum Ankaufe von Klassenloosen empfehlen wir das allgemein bekannte und bestrenommirte Bankhaus Lukács Vilmos, Budapest (Badgasse 10), welches alle auf die Klassenlotterie bezüglichen Fragen gerne beantwortet und auf verlangen Prospekte gratis und franco versendet.

Bevölkerungs-Bewegung

beim
Saxfelder Lösn.-ung. Matrikelamte
Für die Zeit vom 15. April 1899 bis 22. April 1899.
Aufgehört:
Jozef Gottfried mit Margaretha Brück. — Johann Anton mit Maria Ballar.
Getraute:
Johann Winter mit Elisabetha Fehn. — Jozef Führer mit Theresia Engel. — Jozef Mosinovic mit Susanna Barak.
Geburten:
Mathias Rothel 1 Mädchen — Karolina Dengler 1 Mädchen. — Johann Schulz 1 Knabe. — Michael Wasilievics 1 Knabe. — Johann Wiesinger 1 Mädchen.
Gestorben:
Elisabetha Fritsch geb. Leiber, 79 Jahre alt, Lungenerkrankung. — Helene Seifmann, 6 Jahre alt, Lungenerkrankung. — Friedrich Leiber, 76 Jahre alt, Altersschwäche.

Getreidegeschäfts-Bericht.

Von Josef Ballat.
Saxfeld, am 22. April 1899.
In Weizen war die Stimmung anhaltend sehr flau und ist im Preise ein Rückgang von 60 Kr. zu verzeichnen. Mais blieb ebenfalls flau und war auch dieser mit 10 Kr. rückgängig.
Saxfelder-Blaspreise sind:

	von	bis
Weizen	fl. 8.30	—
Mais	fl. 3.80	3.85
Roggen	fl. —	—
Hafer	fl. —	—

Verantwortlicher Redakteur: Rudolf Wunder.

Kundmachung.

Es wird hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, dass, nachdem das hohe Königl. Ungar. Finanzministerium durch seine Control-Organe die Revision der Loose I. Klasse der Königl. Ung. Privilegirten Klassen-Lotterie (Vierte Lotterie) vollzogen hat, die Loose den Hauptkollektoren zum Weiterverkaufe übergeben worden sind. Der vom hohen Königl. Ungar. Finanzministerium genehmigte Verlosungsplan wird hiermit veröffentlicht:
Plan der Königl. Ung. Privilegirten Klassenlotterie. Vierte Lotterie. 100,000 Loose, 50,000 Gewinne.

Erste Klasse Einlage Kronen 12.— Ziehung: 18. u. 19. Mai 1899.		Zweite Klasse Einlage Kronen 20.— Ziehung: 14. u. 15. Juni 1899.		Dritte Klasse Einlage Kronen 32.— Ziehung: 11., 12. u. 13. Juli 1899.		Sechste Klasse Einlage Kronen 24.— Ziehung: 13. September bis 11. Oktober 1899.	
Gewinne	Kronen	Gewinne	Kronen	Gewinn	Kronen	Grösster Gewinn im glücklichen Falle KRONEN 1.000,000 (EINE MILLION)	
1 á	60000	1 á	70000	1 á	80000	1 Pr.	600000
1 á	20000	1 á	25000	1 á	30000	1 Gew. á	400000
1 á	10000	1 á	10000	1 á	20000	1 á	200000
1 á	5000	1 á	5000	1 á	15000	1 á	100000
3 á	2000	3 á	3000	3 á	10000	1 á	60000
5 á	1000	5 á	2000	5 á	5000	1 á	40000
8 á	500	8 á	1000	8 á	2000	1 á	20000
30 á	300	20 á	500	10 á	1000	1 á	10000
50 á	100	60 á	300	70 á	500	1 á	4000
2900 á	40	3900 á	80	4900 á	130	1 á	3000
3000 Gew.	Kr. 240000	4000 Gew.	Kr. 477000	5000 Gew.	Kr. 898000	2 á	20000
Vierte Klasse Einlage Kronen 40.— Ziehung: 2. u. 3. August 1899.		Fünfte Klasse Einlage Kronen 32.— Ziehung: 23. u. 24. August 1899.				3 á	10000
Gewinne	Kronen	Gewinne	Kronen			5 á	5000
1 á	90000	1 á	100000			8 á	2000
1 á	30000	1 á	30000			10 á	1000
1 á	20000	1 á	20000			70 á	500
1 á	15000	1 á	15000			3900 á	200
3 á	10000	3 á	30000			27800 á	200
5 á	5000	5 á	10000			30,000 Gew. u. Prämie	Kr. 9.550,000
8 á	2000	8 á	30000				
10 á	1000	10 á	20000				
70 á	500	70 á	15000				
3900 á	170	3900 á	10000				
4000 Gew.	Kr. 934000	4000 Gew.	Kr. 1061000				

Zur Ziehung der 1. Klasse, welche am 18. und 19. Mai d. J. in Gegenwart der Königl. Ung. Controlbehörde, und im Besein eines königl. Notars in den Redouten-Sälen öffentlich stattfindet, sind Loose bei sämtlichen Kollektoren der Königl. Ung. Privilegirten Klassen-Lotterie erhältlich.
Budapest, 16. April 1899.

DIRECTION DER
KÖNIGL. UNG. PRIVILEGIRTEN KLASSENLOTTERIE.
Lónyay. Hasay.

Globus-Putz-Extract

versuchen in letzter Zeit
betrügerische Nachahmungen
meines mehrfach preisgekrönten
Globus-Putz-Extract
in minderwerthiger Waare und ähnlicher Verpackung in den Handel
zu bringen.
Sämmtliche Dosen des echten unübertroffenen
Globus-Putz-Extract



tragen meine volle Firma und die Schutzmarke:

„Globus im rothen Querstreifen“.
Fritz Schulz jun., Leipzig.
Erfinder des Putzextract.

3030 sz.
köz. 1899.

Arlejtési hirdetés.

A zombolyai járási gyeptermi telep felépítése 5461 frt 74 kr. előirányzott költséggel engedélyeztetvén, ezen munkálatok foganatosításának biztosítása céljából zárt ajánlati versenytárgyalás hirdettetik.
A versenyen önjártók felhívattak, hogy a fentebbi munkálatok építésének elvállalására vonatkozó, az engedélyezett költség után számítandó 100% vagyis 5461 frt 17 kr. bántópenzrel vagy elfogadható értékpapírral ellátott zárt ajánlatukat folyó évi április hó 26-ának d. e. 10 órájáig a zombolyai szolgabírói hivatalhoz annyival inkább adják be, mivel a későbbben érkezők figyelembe nem fognak vétetni.
A szóban forgó munkálatokra vonatkozó terv. költségvetés és építési feltételek alólírott szolgabírói hivatalnál a hivatalos órák alatt megtekinthetők.
Zombolya, 1899. április 14.

Fóris József főszolgabíró.

211 szám.
1899.

Arverési hirdetés.

Alólírt bírósági végrehajtó az 1881. évi XL. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közzhírré teszi, hogy a n.-kikindai kir. törvényszék 1898. évi 18037. számú végzése következtében Dr. Ferch Ödön ügyvéd által képviselt seultouri takaré- és előleg-egylet javára Bucher Balazs kis-orosz lakos ellen 75 frt s jár. erejéig foganatosított kielégítési végrehajtás útján le foglalt és 465 frtra becstült lovak, kocsik, sertés és kuroliczából álló ingóságok nyilvános árverésen eladtnak.
Mely árverésnek a zombolyai kir. bíróság V. 851 1898. számú végzése folytán 75 frt tőkekövetelés ennek, 1898. évi szeptember hó 12. napjától járó 6% kamatai eddig összesen 45 frt 18 kr. bíróság már megállapított költségek erejéig Kis-Oroszon alperes lakasan leendő ezközlésére 1899. évi Május hó 5. napjának délutáni 2^{1/2} órája határidőül kitzetetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alól is el fognak adatni.

Kelt Zombolyán, 1899. évi Ápril hó 19. napján.

Horváth Lukács
kir. bírósági végrehajtó.

J. Pserhofer's Blutreinigungspillen,

vormals „UNIVERSAL-PILLEN“ genannt,

verdienen letzteren Namen mit vollstem Rechte, da es in der That sehr viele Krankheiten gibt, in welchen diese Pillen ihre wirklich ausgezeichnete Wirkung bewährt haben.

Seit vielen Jahrzehnten sind diese Pillen allgemein verbreitet und wird es wenige Familien geben, in denen ein kleiner Vorrath dieses vorzüglichen Hausmittels mangeln würde.

Von vielen Aerzten wurden und werden diese Pillen als Hausmittel empfohlen, ganz insbesondere gegen alle Uebel, welche durch schlechte Verdauung und Verstopfung entstehen, als: Störung der Gallen-Circulation, Leberleiden, Erschlaffung der Gedärme, Windkolik, Blutandrang zum Gehirn, Hämorrhoiden (Goldader) u. dgl.

Durch ihre blutreinigenden Eigenschaften sind sie auch ganz besonders von guter Wirkung bei Blutarmuth und den davon herrührenden Krankheiten, als: Bleichsucht, nervösen Kopfschmerzen u. s. w. Diese Blutreinigungspillen wirken ausserdem so gelinde, dass sie nicht die geringsten Schmerzen verursachen und daher auch von den schwächlichsten Personen und selbst von Kindern ohne Bedenken genommen werden können.

Diese Blutreinigungspillen werden einzig und echterzeugt in der Apotheke „zum goldenen Reichsapfel“ des J. Pserhofer, Singerstrasse Nr. 15 in Wien und kostet eine Schachtel mit 15 Stück Pillen 21 kr. 3. W. Eine Rolle mit 6 Schachteln kostet 1 fl. 5 kr. Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages kostet sammt portofreier Zusendung 1 Rolle Pillen 1 fl. 25 kr., 2 Rollen 2 fl. 30 kr., 3 Rollen 3 fl. 35 kr., 4 Rollen 4 fl. 40 kr., 5 Rollen 5 fl. 20 kr., 10 Rollen 9 fl. 20 kr. Weniger als 1 Rolle kann nicht versendet werden.

NB. In Folge ihrer grossen Verbreitung werden die Pillen unter den verschiedensten Formen und Namen nachgemacht; es wird daher ersucht, ausdrücklich J. Pserhofer's Blutreinigungspillen zu verlangen und sind nur diejenigen als echt zu betrachten, deren Gebrauchsanweisung mit dem Namenszug J. Pserhofer versehen ist und die auf der Deckelaufschrift jeder Schachtel denselben Namenszug in rother Schrift tragen.

Von den unzähligen Schreiben, in denen sich die Konsumenten dieser Pillen für ihre wiedererlangte Gesundheit nach den verschiedensten und schwersten Krankheiten bedanken, lassen wir hier nur wenige folgen, mit dem Bemerkung, dass Jeder, der nur einmal diese Pillen gebraucht, dieselben weiter empfiehlt.

Köln, den 30. April 1898.

Geehrter Herr Pserhofer! Sein Sie so freundlich und schicken Sie mir wieder 15 Rollen von Ihren unübertroffenen Blutreinigungspillen per Nachnahme. Ich spreche Ihnen auch hiermit meinen verbindlichsten Dank aus für die Wunderkraft Ihrer Pillen. Es zeichnet sich hochachtungsvoll

Franz Pawlistik, Köln, Lindenthal.

Hrasche bei Flödnik, am 12. September 1887.
Wohlgeborener Herr! Gottes Wille war es, dass mir Ihre Pillen in die Hände kamen und schreibe ich Ihnen jetzt den Erfolg hievon: Ich hatte mich im Wochenbette verköhlt, so dass ich meine Arbeit nicht mehr verrichten konnte und wäre gewiss schon todt, wenn Ihre wunderbaren Pillen mich nicht errettet hätten. Gott segne Sie tausendmal dafür. Ich habe Vertrauen, dass mich Ihre Pillen ganz gesund machen werden, so wie sie auch Anderen zur Gesundheit verhalfen.

Theresia Kniffo.

Wiener-Neustadt, am 9. Dezember 1887.

Euer Hochwohlgeboren! Den wärmsten Dank spreche ich Ihnen im Namen meiner 60-jährige Tante aus. Dieselbe litt fünf Jahre an chronischem Magenkatarrh und Wassersucht. Das Leben war ihr eine Qual und glaubte sie sich schon aufgegeben. Durch Zufall erhielt sie eine Schachtel Ihrer ausgezeichneten Blutreinigungspillen und war nach längerem Gebrauche derselben geheilt.
Hochachtungsvoll Josefa Weinzettel.

Eichengraberamt bei Göföhl, am 27. März 1889.

Euer Wohlgeboren! Ergebenst Gefertigter ersucht um abermalige Zusendung von 4 Rollen Ihrer wirklich nützlichen und ausgezeichneten Pillen. Ich kann nicht umhin, Ihnen meine vollste Anerkennung hinsichtlich des Werthes dieser Pillen auszudrücken und werde ich dieselben, wo ich nur in die Lage komme, allen Leidenden auf das Wärmste empfehlen. Von dieser meiner Danksagung ermächtigt ich Sie hiemit, jeden beliebigen öffentlichen Gebrauch zu machen.
Hochachtungsvoll Ignatz Hahn.

Göttschdorf bei Kohlbach, Oesterr.-Schlesien, am 8. Okt. 1886.

Euer Wohlgeboren! Ersuche freundlichst, mir eine Rolle zu 6 Schachteln von Ihren Universal-Blutreinigungspillen zu senden. Nur Ihren wunderbaren Pillen habe ich es zu verdanken, dass ich von einem Magenleiden, welches mich durch fünf Jahre gepeinigt hat, erlöst wurde. Mir sollen auch diese Pillen nie mehr ausgehen und sage ich Euer Wohlgeboren hiemit meinen wärmsten Dank.
Mit grösster Hochachtung Anna Zwickl.

Bernhardiner Alpenkräuter-Liquor, von W. O. Bregenz. Eine Flasche 2 fl. 60 kr., eine halbe Flasche 1 fl. 40 kr., eine viertel Flasche 70 kr.

Amerikanische Gichtsalbe, bestes Mittel bei allen gichtischen und rheumatischen Uebeln: Rückenmarksleiden, Gliederreissen, Ischias, Migräne, nervösem Zahnweh, Kopfweh, Ohrenreissen etc. 1 fl. 50 kr.

J. Pserhofer's englischer Wunderbalsam 1 Flasche 50 kr.

Frostbalsam, von J. Pserhofer, seit vielen Jahren anerkannt als das sicherste Mittel gegen Frostleiden aller Art, wie auch gegen sehr veraltete Wunden etc. Ein Tiegel 40 kr., mit Frankozusendung 65 kr.

Stoll's Kolapräparate, vorzüglichstes Stärkungsmittel für den Magen u. Nerven. 1 Liter 3 fl., ein halb Liter 1 fl. 60 kr., ein viertel Liter 85 kr.

J. Pserhofer's Kropf-Balsam, verlässliches Mittel gegen Blähals 1 Flagon 40 kr., mit Frankozusendung 65 kr.

Ausser den hier genannten Präparaten sind noch sämtliche in österr.-ungar. Zeitungen angekündigte in- und ausländische pharmaceutische Specialitäten vorrätig und werden alle etwa nicht am Lager befindliche Artikel auf Verlangen prompt und billigst besorgt.

Versendungen per Post werden schnellstens effectuirt gegen vorherige Geldsendung; grössere Bestellungen auch gegen Nachnahme des Betrages.

J. Pserhofer's Apotheke „zum goldenen Reichsapfel“, Wien I., Singerstrasse Nr. 15. Als echt sind nur jene Pillen zu betrachten, deren Anweisung mit dem Namenszug J. Pserhofer versehen ist und die auf dem Deckel jeder Schachtel denselben Namenszug in rother Schrift tragen. Geschützt durch Marken- und Musterschutz. Nachahmungen werden streng geahndet.

Fahren Sie WAFFENRAD!!

Hauptvorzug:

Unerreicht leichter Lauf

(dabei keine Anstrengung)

Waffenfabrik Steyr

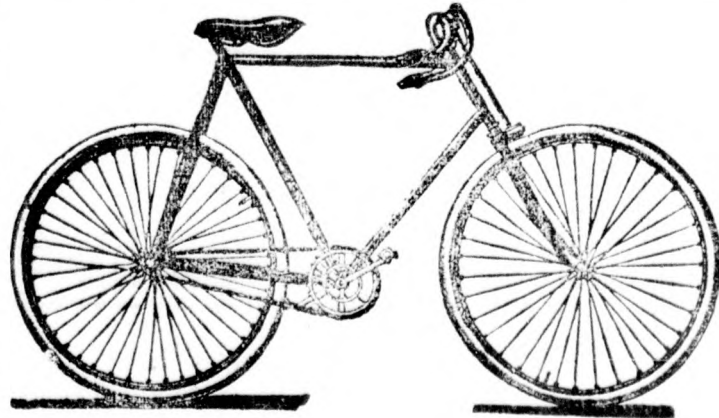
grösste Special-Fabrik der Welt.

Kataloge gratis und franco.

Generalvertretung:

KAHNN & HELLER

Budapest, Váci-körút 62.



Vertretung u. Lager bei:

J. C. Novak, Nagy-Becskerek.

Grösster Gewinn im glücklichsten Falle 1.000,000 Kronen.

**Verzeichniss
aller 50.000 Gewinne**
Der grösste Gewinn im glücklichsten Falle
1.000,000 Kronen.
Speziell sind die Gewinne wie folgt eingetheilt.

in Baar zahlbar.		Kronen
1	Prämie mit	600000
1	Gew. à	400000
1	" "	200000
2	" "	100000
1	" "	90000
1	" "	80000
1	" "	70000
2	" "	60000
1	" "	40000
3	" "	30000
1	" "	25000
7	" "	20000
3	" "	15000
31	" "	10000
67	" "	5000
3	" "	3000
422	" "	2000
702	" "	1000
1238	" "	500
90	" "	300
31700	" "	200
3000	" "	170
4900	" "	130
50	" "	100
3900	" "	80
2900	" "	40
50,000	Gew. u. Pr. im Betrage	13.160,000

Die vierte grosse kgl. ung. Klassenlotterie nimmt bald ihren Anfang. Sie enthält

100,000 und 50,000
Original-Loose und Geld-Gewinne

also die Hälfte der Loose müssen laut nebenstehendem Verzeichniss mit Gewinnen gezogen werden und ist die Gewinnchance eine enorm grosse.
Im Ganzen kommen **Dreizehn Millionen 130,000 Kronen** zur sicheren Entscheidung. Der grösste Gewinn beträgt im glücklichsten Falle.

Eine Million Kronen.

Bei gefälliger baldiger Bestellung werden Aufträge auf Original-Loose zum planmässig festgesetzten Originalpreis

für ein ganzes Original-Loos 1. Klasse fl. 6.—
" halbes " " 1. " " 3.—
" viertel " " 1. " " 1.50
" achtel " " 1. " " .75

gegen **Nachnahme** oder **vorherige Einsendung des Geldbetrages** versandt. Amtliche Listen versenden sofort nach Ziehung, amtliche Pläne stehen gratis zur Verfügung. Die Ziehungen finden **öffentlich unter Aufsicht der kön. ung. Regierung** statt.

Wir bitten Aufträge spätestens bis zum

24. April d. J.

direct an uns einzusenden.

A. Török & Co.

Hauptcollecteure

der königl. ung. Klassen-Lotterie

Budapest, V., Waitznerring 4a.

Viele und sehr grosse Gewinne zahlten wir an unsere werthen Kunden aus und zwar in kurzer Zeit über Eine und eine halbe Million Kronen.

Bestellbrief zum Abschneiden.

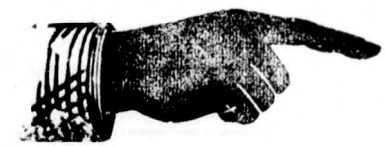
Ersuche um Zusendung von
Lotterie nebst amtlichen Plan.

Der Betrag von fl. _____

Herren A. TÖRÖK & Co., Budapest.
Original-Loos 1. Classe der königl. ung. priv. Classen-

ist per Nachnahme zu erheben. (Was nicht gewünscht
folgt durch Postanweisung. bitten zu durchstreichen.)

Genau Adresse.



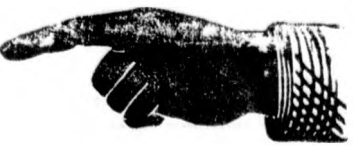
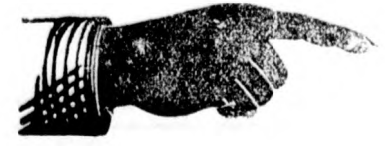
Möbel

kaufen Sie solider und billiger als überall bei grosser Auswahl. Brautausstattungen von fl. 80.— aufwärts bei

Armin Krausz

Temesvár,

Stadt, Zápolyagasse 6.



1831 szám

tkkv. 1899.

Arverési hirdetmény.

A zombolyai kir. bíróság mint telekkönyvi hatóság köz-
hírre teszi, hogy a m. kir. államkincstárnak — Medvesan Arsa
és Jeka r.-késai lakós elleni 118 frt 18 kr. tőke s jár. miatti
ügyében a zombolyai kir. bíróság mint tkvi hatóság területén
fekvő a kécsai 485 sztkvben A 1 (850—851) hr. és 402 ó. i. sz.
a. adások tulajdonául bejegyzett ház és hozzátartozó 400 m²-olny
beltelek 417 frt kikialtási árban Roman-Kécsa közsegenben i
közsegházánál 1899. évi június hó 3. napjának d. o. 1^a
órakor bírói vjhajási árverés alá fog bocsájtani s a kikialtási
áron alul is el fog adatni.

Venni szándékozók tartoznak a kikialtási ár 10%-át kék-
pénzben vagy ovadékképesnek nyilváníttott értékpapírban a kikul-
dott közérre letenni, vagy neki a bíróságnál előlegesen elhelye-
zett bánatpénzről kiállított elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételárát 3 egyenlő részletben és pedig az
elsőt lhó a másodikat 2 hó és az utolsót pedig 3 hó alatt mindig
az árverés napjától számított 50% kamattal együtt a zombolyai
kir. adó mint letét pénztárnál lefizetni és a vétel után járó kinc-
stári illetéket viselni.

A bánatpénz az első részletben fog beszámíttatni.
Az árverési feltételek a fennebbiekben kívül a következők:
Vevőknek a vételi bizonyítvány csak az esetben fog kiadatni,
ha az árverés napjától számított 8 nap alatt előterjesztés illetve
15 nap alatt utóajánlat nem tétetik.

A tulajdonjog vevő javára csak a vételár és kamatainak
teljes befizetése után fog bekebelezettetni.

A mennyiben vevő az árverési feltételeknek eleget nem
tenne, az általa megvett ingatlan bármely érdekelt fél kerelmére
vevő költségére újjában el fog árvereztetni.

Az árverés elrendelése a tkvben feljegyeztetik. Jelen folya-
módási költségek 9 frt 65 krban állapíttatik meg.

Zombolyán, 1898. évi márczius hó 11-én.

A kir. írás mint tkvi hatóság.

Tuchversandt nur für Private.

Ein Coupon, 3-10 m
lang, genügend für
1 Herren-Anzug,
kostet nur

fl. 2.50 aus guter
fl. 3.10 aus guter
fl. 4.80 aus guter
fl. 6.— aus feiner
fl. 7.75 aus feiner
fl. 9.— aus feiner
fl. 10.50 aus feinsten
fl. 12.— aus englischer
fl. 18.— aus Kammergarn

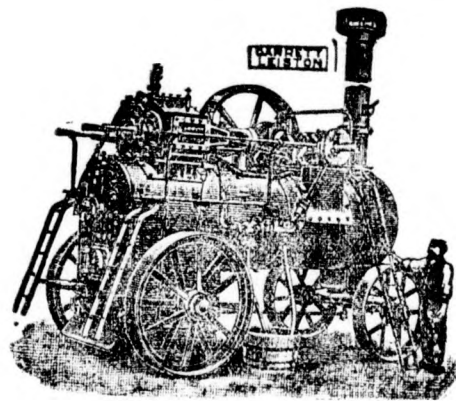
echter
Schaf-
wolle.

Tuchfabriks-
Niederlage Kiesel-Amhof in Brünn.

Muster gratis und franco. — Mustergerichte Lieferung.
Privat-Kunden Achtung! Nur direct wird preis-
wert eingekauft. Zur Aufklärung und zum Beweis Folgendes:
Adolf Krausz, Tuchhändler in Budapest, gibt dem Schneider für
Bestellungen aus seinem Musterbuche nachstehende Geschenke:
Bei Abnahme von 6 W. fl. 10.— um 50 kr. eine Hose
" " " " 20.— " fl. 1.— einen Anzug
" " " " 30.— " " " " einen feinen Anzug ganz umsonst.
Ausserdem hat der Schneider folgenden Rabatt: fl. 3.— per Meter u. 50%.
Diese Geschenke bezahlt nur der Privatkunde, welcher aus dem
Musterbuche des Adolf Krausz beim Schneider kauft.

PAUL KOTZÓ jun.

Budapest, V., Leopoldring Nr. 18.



Neben dem Lustspieltheater, nächst dem Westbahn-
hofe und der Margarethenbrücke.

Indessen bleibt meine Werkstätte im VIII. Bezirke,
Szentkirályigasse Nr. 49 und meine Niederlage im V. Bezirke,
Leopoldring Nr. 8-10 weiterbestehen.

Indem ich das Publikum bitte, mir auch ferner seine
Gunst zu schenken, empfehle ich meine Comp- und Dampf-
komobile, Garrett, neuesten Systems, halb- oder stabil, welche
40% Heizungs-material-Ersparnisse arbeiten, ferner Lokomo-
bilen und Dampf-dresch-Maschinen, mit 4-mal
wendbaren Stahl-Trommel-Schneidern, Strohschütt-
ler, die keiner Anstückerung bedürfen und mit
Gehackreutern von grosser Siebfläche.

Alle Gattungen Dreschgeräthe für Pferdebetrieb,
Ernte- und Säemaschinen, Hackselmaschinen, Rübenschnaider
und alle anderen Arten von landwirtschaftlichen Maschinen.

In der Provinz wehnhafte solide Agenten
werden gesucht.

Das Franz Egert'sche Haus

Nr. 695, Ecke des Hauptplatzes und der Flo-
rianigasse, bestehend aus mehreren Geschäfts-
lokalen, Wohnräumen und Nebenlokalitäten, ist
sofort, — entweder im Ganzen, oder in mehre-
ren Parzellen, — aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres zu erfragen beim Eigenthümer Franz
Egert jun. im Hause selbst.

Richters Anker-Pain-Expeller
Liniment. Capsiel compos.

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 30 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreihen und Erkältungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller, vielfach auch Anker-Biment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 kr., 70 kr. und 1 fl. vorräthig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef v. Zedl, Apotheker in Budapest.**

Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es giebt mehrere minderwertige Nachahmungen. Wer sich vor Schaden schützen will, der weise jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker und die Firma Richter als unecht zurück.

J. Ad. Richter & Co., l. u. f. Postlieferanten, Budapest.



2431 szám
tkkvi 1899.

Hirdetmény.

Czernya községre nézve az 1892. XXII. t. cz. értelmében a tényleges birtokosok tulajdonjogának a telekkönyvkönyvekbe való bejegyzése és a telekkönyvkönyvi bejegyzések helyesbítése iránti eljárás befejeztétlen, az azzal a felzárolásnál tétetik közzé:

1) hogy mindazok, kik az 1886. XXIX. t. cz. 15. és 17. §§-ai alapján — ideértve e §-oknak, az 1889. XXXVIII. t. cz. 5 és 6 §-aiban és az 1891: XVI. t. cz. 15 §-a) pontjában foglalt kiegészítéseit is — valamint az 1889: XXXVIII. t. cz. 7. §-a és az 1891: XVI. t. cz. 15 §-a b) pontja alapján eszközölt bejegyzések vagy az 1886: XXIX. t. cz. 22. §-a alapján történt törlések érvénytelenségét kimutathatják, e végből törlési kereseteket hat hónap alatt, vagyis az 1899. évi október hó huszonhatodik napjáig bezárólag a telekkönyvi hatósághoz nyujtsák be, mert az ezen meg nem hosszabbitható záros határidő eltelte után indított törlési kereset annak a harmadik személynek, a ki időközben nyilvánkönyvi jogot szerzett, hátránjára nem szolgálhat.

2) hogy mindazok, a kik az 1886: XXIX. t. cz. 16 és 18 §-ainak esetében — ideértve az utóbbi §-nak az 1889: XXXVIII. t. cz. 5 és 6 §-aiban foglalt kiegészítéseit is, a tényleges birtokos tulajdonjogának bejegyzése ellenében ellentmondással élni kívánnak, írásbeli ellentmondásukat hat hónap alatt, vagyis 1899. évi október hó huszonhatodik napjáig bezárólag a telekkönyvi hatósághoz nyujtsák, mert ezen meg nem hosszabbitható záros határidő letelti után ellentmondásuk többé figyelembe vétetni nem fog.

3) hogy mindazok, a kik az 1. és 2. pontban körülírt esetekben kívül az eljárás és az ennek folyamán történt bejegyzések által előbb nyert nyilvánkönyvi jogokat bármily irányban serte válik — ide értve azokat is, a tulajdonjog arányának az 1889. XXXVIII. t. cz. 16 §-a alapján történt bejegyzését sérelmesnek találják — e tekintetben felszólalásukat tartalmazó kérvényeket a telekkönyvi hatósághoz hat hónap alatt, vagyis 1899. évi október hó huszonhatodik napjáig bezárólag nyujtsák be — mert ezen meg nem hosszabbitható záros határidő elmulta után az említett bejegyzéseket csak a törvény rendes útján és csak az időközben nyilvánkönyvi jogokat szerzett harmadik személyek jogainak sérelme nélkül támadhatják meg.

Egyuttal figyelmeztetnek azok a felek, a kik a kiküldöttnek eredeti okiratokat adták át, hogy amennyiben azokhoz egyszersmind egyszerű másolatokat és csatoltak vagy ilyeneket pótlólag benyujtanak, az eredetieket a telekkönyvi hatóságnál átvehetik.

Zsombolyán, 1899. évi mártius hó 24-én.

A kir. jbiróság min tkkvi hatóság.

UNGARISCHES FABRICAT!

Mit Füßen getreten

werden die Fussbodenlacke und darum sollen sie haltbar sein. Wer weniger Kreuzer wegen zu billigen minderwertigen Fabrikaten greift
wirft sein Geld zum Fenster hinaus!

Ich führe stets nur die allerseits anerkannten besten
Fussbodenlacke von der Firma

Christoph Schramm Lack- u. Firnisfabriken

Raab, Wien, Simmering, Offenbach aM. Berlin

Christoph Schramm's garantirt aus reinen Bernsteinlack hergestellte **Fussbodenlacke** übertreffen alle Fabrikate an Dauerhaftigkeit, Härte und Glanz. Wegen der vielen werthlosen Nachahmungen achte man, dass auf jeder Dose der Name Christoph Schramm ersichtlich ist.

So auch Waschbare Emaillecke in eleganten Nuancen für jede Art Hausbedarfsgegenstände, kann Jeder selbst verarbeiten, geeignet zum Anstrich von Waschtischen, Thüren, Fenstern, Mauern, anstrich in der Küche und Badezimmer.

Copal-Moebellacke, Copallacke für äusseren Anstrich, Damarlack, Lederlack, Siccativfirnis, Polturlack, Eisenlack, Brundin für matte Möbeln und sämtliche Lacke für alle Gewerhebrauchen. Specialität: für Wagenfabriken und Wagenlackierer, Kutschen-, Präparations-, Gestell-, Schleif- und Lazurlacke in originaler 1 Ko. Packung.

Zu haben: bei Manzin & Ferch und Peter Bosch, Zsombolya.

Gegründet 1837.

UNGARISCHES FABRICAT!

Bitte genau auf Christoph Schramm's Vignette zu achten!

Das bewährte HAUSMITTEL, die Verdauung zu regeln, eine richtige Blutreinigung zu erzielen, die verdorbenen und fehlerhaften Bestandtheile des Blutes zu entfernen, (die Grundbedingungen zur Erhaltung der Gesundheit) sowie zur schnellen und sicheren Beseitigung der Magenleiden z. B. bei Appetitlosigkeit, saurem Aufstossen, Blähungen, Erbrechen, Leib- und Magenschmerzen, Magenkrampf, Ueberladung des Magens mit Speisen, Versteilung, Blutandrang, Hamorrhoiden, Frauenleiden, Darmkrankheiten, ist der seit 40 Jahren bewährte

Dr. Rosa's Balsam

aus der Apotheke des **B. FRAGNER** in Prag 203-III.

Derselbe belebt die gesammte Thätigkeit der Verdauung erzeugt ein gesundes und reines Blut und ist ein sicheres, weitverbreitetes, bewährtes VOLKS-HAUSMITTEL.
1 Flasche 50 kr., Doppelflasche 1 fl. Per Post 20 kr. mehr.

Warnung! Jeder verlange nur die Originalpräparate aus der Apotheke des B. FRAGNER in Prag und beachte, dass alle Theile der Emballage des Dr. Rosa's Balsam mit der neben stehenden runden Schutzmarke versehen sind, wogegen alle Theile der Emballage der Prager Haussalbe die nebenstehende dreieckige Schutzmarke tragen! Jeder, der mir eine Fälschung anzeigt, erhält eine Remuneration!

Tausende von Anerkennungschriften liegen zur Ansicht bereit. 24-7.
Depots in den Apotheken des **J. TÖRÖK** Budapest, des **A. EGGER** Budapest.

Haupt-Depôt des Erzeugers **B. Fragner,** Apotheke „zum schwarzen Adler“ in Prag, Ecke der Spornergasse Nr. 203.

Zur Heilung aller Entzündungen, Wunden und Geschwüre, wird mit sicherem Erfolge angewendet bei der Entzündung, Milchstockung und Verhärtung der weiblichen Brust bei dem Entwöhnen des Kindes; bei Abscessen, Blutschwären, Eiterpusteln, Karbunkeln; bei Nagelgeschwüren, beim sogenannten Wurm am Finger oder an der Zehe; bei Verhärtungen, Anschwellungen, Drüsen geschwülsten; bei Fettgewachsen, beim Ueberbeine etc. die seit 50 Jahren bewährte

PRAGER HAUSSALBE

Die Heilung geschieht schmerzlos unter der kühlenden Wirkung der Salbe.
In Dosen á 25 kr. und 35 kr. Per Post 6 kr. mehr.

GENERALVERTRETUNG

der Maschinenfabrik der k. u.  **STAATSEISENBAHNEN**

Budapest, Váci-körut 32. sz.

Empfehlte die in der Maschinenfabrik der kön. ung. Staatseisenbahnen gebauten **DAMPFDRESCHGARNITUREN**, zu Industriezwecken geeigneten „Compo- und -Locomobilen, ganz aus Eisen erzeugten Strohelevatoren, Dampfmaisrebler, Kreissägen Patent Stibor, „Millenium“-Gras- und Getreide-Mähmaschinen, ferner die Sack'schen Pflüge, Säemaschinen, Eggen und sonstige landwirthschaftliche Maschinen.

Preiscourante gratis und franko.

Vertreter: **Herr Johann Singer in Gr.-Beeskerek.**

Verlaggeber und Eigenthümer: Rudolf Wunder. Schnellpressendruck von Rudolf Wunder in Nagyb.